

2. Bundesliga bis Landesliga – die 3. Runde

2. Bundesliga

Der HSK II (6:0 / 15½) und der Aufsteiger Pinneberger SC (0:6 / 7½) gehen weiter getrennte Wege. HSK II gewann das erste seiner drei Auswärtsspiele in Berlin beim SC Kreuzberg (2:4 / 13½) mit 4½:3½ und liegt punktgleich mit dem SCC Rostock ganz vorn. Die Rostocker gewannen beim Aufstiegsfavoriten SK König Tegel (4:2 / 15) mit 5:3 und avancieren ihrerseits zum Aufstiegsfavoriten Nr. 1.

Der Pinneberger SC verlor zum dritten Mal mit 2½:5½, diesmal gegen SV Werder Bremen II (4:2 / 13). Auch der Lübecker SV (0:6 / 9) musste seine dritte Niederlage hin- und vermutlich den Klassenkampf annehmen, während sich die SG Löberitz (4:2 / 11½) nach dem 5:3 in Lübeck zunächst ins Mittelfeld absetzt. Die dritte erfolglose Mannschaft ist der Kasseler SK (0:6 / 6), der zu Hause gegen den SK Zehlendorf (4:2 / 13½) verlor.

Oberliga Nord Nord

Es läuft gut für die Hamburger Vereine. Zwar löste der TSV Preetz (5:1 / 15½) den HSK III (5:1 / 13½) an der Spitze ab, aber der SC Königsspringer (5:1 / 14½) blieb dank seines 4½:3½-Sieges zu Hause gegen den SSC Rostock (2:4 / 12) im Aufstiegskampf ganz nah dran an seinem Konkurrenten, der beim 5:3-Sieg beim SC Schwarzenbek (0:6 / 8½) seinen Vorsprung nur um einen halben Brettpunkt ausbauen konnte. Für den Matchpoint bei sieben Remisen sorgte Christian Hess. Lesenswert Boris Bruhns Bericht über den „Arbeitssieg“ auf <http://www.kshamburg.de>.

Anschluss zur Spitze halten auch die Schachfreunde Hamburg (4:2 / 13) nach ihrem 5:3-Sieg bei der SG Turm Kiel (2:4 / 12½). Der SKJE (4:2 / 10½) gewann ein wichtiges Match beim SC Agon Neumünster (0:6 / 7), und auch der SC Diogenes (3:3 / 13) hätte vier Punkte erreichen können, wenn er den HSK III nicht noch mit einem glücklichen 4:4 hätte entkommen lassen. Das Abstiegsgepenst lässt die fünf Hamburger Vereine bisher in Ruhe, nach dem ersten Saisondrittel geht es zunächst in Schleswig-Holstein um.

Landesliga Hamburg

In der Landesliga haben sich trotz ihrer Ausgeglichenheit – neun der 15 bisher gespielten Wettkämpfe endeten mit der knappsten möglichen Entscheidung von 4½:3½, zwei endeten unentschieden 4:4 - drei Mannschaften mit drei Punkten Vorsprung vom Feld abgesetzt.

Ganz vorn steht der SC Königsspringer II (6:0 / 14½), der mit einem überraschenden 4½:3½-Auswärtssieg den Aufstiegsambitionen des FC St. Pauli I (3:3 / 12½) ein (vorläufiges) Ende bereitere: six laps to go. Das gleiche Resultat gelang dem Zweiten, dem SK Marmstorf (6:0 / 14) beim FC St. Pauli II (1:5 / 10), und auch der Dritte, der SV Diagonale (6:0 / 13½) gewann zum dritten Mal 4½:3½, erstmals auswärts, diesmal gegen den SC Diogenes II (2:4 / 11½). Es scheint so, als werden sich diese drei Teams um den Aufstieg in die Oberliga Nord streiten, könnte es doch sein, dass die beiden Vereine südlich der Elbe durchaus damit rechnen müssen, dass sich die Zweite des SC Königsspringer als ernsthafter Mitkonkurrent herausstellt, wenn denn die Erste des Vereins ihren Platz in der Oberliga in Richtung 2. Bundesliga räumt.

Im Mittelfeld sind die Youngsters von HSK V (3:3 / 13) angekommen, nachdem sie gegen den Bille SC (0:6 / 9) im HSK Schachzentrum mit 5½:2½ den höchsten Sieg aller drei Runden feiern konnten. Den Oldies von HSK IV (1:5 / 11) war nicht zum Feiern zumute, die

3½:4½-Niederlage beim SC Großhansdorf (2:4 / 11) lässt die Alarmglocken schrillen. Die hatten die Großhansdorfer auch schon vernommen und ihre Mannschaft für dieses Match entscheidend „aufgerüstet“. Zum ersten Mal waren WGM Anita Gara und IM Enno Heyken dabei und sorgten mit ihren Siegen für den Unterschied. Dennoch sollten die Oldies nicht zu zerknirscht und die Youngsters nicht zu frohgemut sein: Der Kampf um den Klassenerhalt in der Landesliga ist hart und für Überraschungen gut, kaum einer ist sicher, und selbst für die bisher so erfolgreichen Königsspringer gibt es theoretisch noch einen anderen Ausgang aus der Landesliga als den nach oben in die Oberliga.

Christian Zickelbein